

**Erweiterte Erinnerung an bisher vergessene Opfer des NS-Staates
im Garten der Erinnerung, Rathausplatz Vogtsburg**

Wir gedenken

Albert Schneider

Geboren am 06. April 1890 in Oberbergen

Wohnort: Oberbergen Hirschstraße; Badische Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen

Beruf: Krämer und Handelsmann

Familie: --

Sonstige persönliche Informationen:

Laut Todesnachricht an die Gemeinde Oberbergen starb Albert Schneider am 6.4.1940 in Olkoven bei Linz, Oberdonau, eines natürlichen Todes. Das dortige Schloss Hartheim ist aber eine der sechs Tötungsanstalten des NS-Regimes. Die Ärzte und die Verwaltung aller sechs Tötungsanstalten haben zusammen gearbeitet und sich geeinigt, wer wo wann laut Nachricht an die Familien gestorben sein soll.

Das war also eine Falschmeldung. Heute wissen wir, dass Albert Schneider in Grafeneck ermordet wurde. Da auch drei anderen Personen aus dem Dorf in Grafeneck starben, sollte kein Verdacht einer Ermordung aufkommen.

Verfolgungskontext: als Mensch mit geistiger Behinderung ermordet

Ermordet: 23. Mai 1940 in der Tötungsanstalt Grafeneck durch Vergasung

Stationen der Verfolgung:

23. Mai 1940 Transport von Emmendingen nach Grafeneck

Zum Nachlesen:

Archiv der Gedenkstätte Grafeneck: Buch der Namen, Buch der Ortschaften

Das Archiv der Gedenkstätte Grafeneck gibt als Archiv an: Bundesarchiv Berlin und

GLKA = das gemeinsame Landeskriminalamt der fünf neuen Länder

[Tötungsanstalt Grafeneck – Wikipedia](#)

Das Archiv Pfarramt Oberbergen, heute Oberrotweil, bekam gefälschte Todesdaten in Ort und Todestag.

Thomas Stöckle, Leiter der Gedenkstätte Grafeneck: Grafeneck 1940 „Euthanasie“-Verbrechen in Südwestdeutschland; Silberburg 2020

Stand der Recherche: Januar 2025